

König die Bemerkung hinzugefügt, 1 tens Ew. Excellenz Aufmerksamkeit rege zu machen, dass die Bayerschen Angelegenheiten, wie Sr. Majestät bereits Ew. Excellenz mündlich bemerkt hätten, auch nach diesen Depeschen dadurch Hindernisse finden würden, dass man zu grosse Forderungen von Seiten Oestreichs befürchtet, und es also besser seyn möchte, keine Länder Abtretungen zu verlangen; 2 tens dass es Sr. Majestät schiene, dass in Wien über viele kleine Angelegenheiten immer Schwierigkeiten gemacht würden, und als wenn man von Seiten des Hof Kriegs-Raths den Krieg nicht mit Leben und Eifer umfasste.

Ich entledige mich dieser hohen Aufträge, und füge Ew. Excellenz nur noch hinzu, dass der General Bennigsen heute mit der ganzen Armee über das Gebürge gegangen ist, um seiner Seits gleichfalls mit Macht die Offensive zu ergreifen. Er hoffte, den Feind heut noch zu erreichen; und gegen 1 Uhr Mittags haben wir eine starke Canonade gehört, von der aber noch keine Rapporte da sind. Gestern ist der König immer bey der Tête der avant Garde gewesen, und mit selbiger bis nahe vor Zehista vorgedrungen. — Der Feind hatte nur noch 6 Escadrons Pohlen und einige Bataillons gegen uns.

Wahrscheinlich kommt es in diesen Tagen zu einer grossen allgemeinen Schlacht in der Gegend von Leipzig.

Gott stehe uns ferner bey.

Bis jetzt sind immer alle Operationen auf einen Tag zusammen gefallen, und auch jetzt ist die Constellation unsrer Heere die glücklichste, die man sich denken kann. Möge es die der Sterne für uns auch seyn.

K n e s e b e c k.

*Aus Rep. 74, O, Ap. ad Nr. 9, vol. III, Blatt 166.*

Nr. 277.

**Berichte des Geheimen Kriegsrats v. Haerlem an Hardenberg über die Bewegungen der schlesischen Armee. Vom 4. September bis 10. Oktober.**

Am 4ten September gieng das Hauptquartier des Generals v. Blücher Excellenz von hier ab. Es sollte nach Lauske verlegt werden, und der Quartiermacher war dahin abgegangen. Um 2 Uhr Nachmittags wurde jenseits Reichenbach gemeldet, der Feind habe ganz kürzlich Lauske erst verlassen und dränge dahin wieder vor. Bei Hochkirch war ein Gefecht vom Feinde engagirt, wovon Verwundete gebracht wurden. Das Hauptquartier wurde nach Clossen, einem Dorfe links der Strasse auf Bautzen verlegt. Der Feind drängte von seinem rechten Flügel. Gefangene sagten: der Kaiser sey bei der